



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:  
[http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/visite/medizin/innere\\_krankheiten/rheuma127.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/visite/medizin/innere_krankheiten/rheuma127.html)

NDR Fernsehen

11.10.2011 09:20 Uhr

## Rechtzeitige OP erspart Rheumaschmerz

Bei Rheuma handelt es sich um eine Fehlsteuerung des körpereigenen Abwehrsystems. Dabei wird vor allem ein Botenstoff des Immunsystems, TNF-alpha, in großen Mengen produziert. Er setzt sich an den Zellen der Gelenkinnenhaut fest und signalisiert der körpereigenen Abwehr so eine Entzündung, Fresszellen werden angelockt und zerstören die Gelenke.

Experten sprechen dann von einer sogenannten Auto-Immunerkrankung. Es kommt zu schweren Entzündungsreaktionen und zur Zerstörung von körpereigenen Strukturen. Die Rheumatoide Arthritis (chronische Polyarthritis) ist eine der häufigsten Rheuma-Formen. Durch die Entzündungen werden die Gelenke dick und knotig, manche werden unbeweglich oder versteifen sogar ganz.

### Entzündete Gelenkinnenhaut kann entfernt werden

Moderne Medikamente (Biologika) haben die Rheumabehandlung revolutioniert, doch nicht immer können sie eine Gelenkentzündung zum Stillstand bringen. Selbst bei guter Einstellung mit Medikamenten bleiben manchmal einzelne Gelenke schmerzhaft. Für solche Fälle gibt es noch eine andere Option, die heute oft vergessen wird: die operative Entfernung der entzündeten Gelenkinnenhaut (Synovektomie). Wenn Medikamente über mindestens drei Monate keinen ausreichenden Erfolg bringen, kann eine rechtzeitige Synovektomie die Zerstörung des Gelenks aufhalten, den Patienten von Schmerzen befreien und sogar die Gelenkfunktion verbessern. Vor allem an Schulter-, Knie-, Hand-, Finger- und Sprunggelenken hat sich die Synovektomie bewährt. Am Hüftgelenk wird sie bislang selten eingesetzt.

### Gelenkentzündung kann geheilt werden

Bei der minimal-invasiven Operation schiebt der Arzt seine Instrumente durch kleine Schnitte ins Gelenk und trägt die entzündete Gelenkinnenhaut Schritt für Schritt ab. Innerhalb weniger Wochen bildet der Körper eine neue Gelenkinnenhaut, die dann keine Entzündungsfaktoren enthält und als gesunde Schutzschicht nachwächst. Auf diese Weise lässt sich die Gelenkentzündung sogar heilen. Zwei Wochen vor der Operation müssen die Biologika abgesetzt werden, da sie die Immunabwehr des Patienten beeinträchtigen. Sobald die äußere Wundheilung abgeschlossen ist, kommen sie dann wieder zum Einsatz. In dieser Zeit muss der Patient das operierte Gelenk schonen, damit sich die neue Gelenkinnenhaut entwickeln kann.

#### VIDEOS

#### **Für wen kommt eine Synovektomie in Frage?**

04.10.2011 | 20:15 Uhr

Frühsynovektomie - solange keine Zerstörungen an Knochen und Knorpel vorliegen - zeigen deutlich bessere Ergebnisse als Spätsynovektomie, wie der Eingriff im fortgeschrittenen Stadium bezeichnet wird.

Für wen kommt so eine Synovektomie in Frage? Moderatorin Vera Cordes im Interview mit Dr. Ingo Arnold.

**Video starten (04:08 min)**

Trotzdem kann die Synovektomie auch zu diesem Zeitpunkt noch sinnvoll sein. Nicht in Frage kommt die Synovektomie bei einer entzündlichen Arthrose, da hier nicht die Gelenkinnenhaut betroffen ist sondern Knorpel und Knochen.

#### **Interviewpartner im Studio:**

Dr. Ingo Arnold  
Orthopäde und Rheumatologe  
Chefarzt der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie  
Rotes Kreuz Krankenhaus  
St.-Pauli-Deich 24  
28199 Bremen  
Tel. (0421) 559 95 01  
Fax (0421) 559 95 08

#### **Interviewpartner im Beitrag:**

Univ.-Prof. Dr. Harry Merk  
Direktor Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie der  
Universitätsmedizin Greifswald  
Ferdinand-Sauerbruch-Straße  
17489 Greifswald  
Tel. (03834) 86 70 51  
Fax (03834) 86-70 52

#### **Autorin des Fernsehbeitrags:**

Jutta Rosbach